



# Leichtwind

Das Vereinsmagazin vom Segelclub Eich

11. Ausgabe

Oktober 2003

## Redaktionsadresse:

Heribert und Stefan Hansen  
Alsbacherstr. 2

64342 Seeheim-Jugenheim

Tel: 06257 / 4816

Fax: 06257 / 507340

Email:

[Heribert.Hansen@t-online.de](mailto:Heribert.Hansen@t-online.de)

SCE im Internet:

<http://www.segelclub-eich.de>

## Inhalt dieser Ausgabe:

Vorwort	1
Geburtstage	1
Interne Jollenmeisterschaften im SCE	2
Finn-Cup am Sommerfest	3
Opti-Vereinsmeisterschaft	4
Eicher Opti-Pokal / Eicher Ente	4
Dickschiffregatta und Absegeln	5
Segeltörn in der Ägäis	5
Der Vorstand berichtet	8
Zu guter Letzt	8

## Vorwort

Liebe Clubmitglieder, liebe Segelfreunde,

Die Segelsaison 2003 neigt sich dem Ende zu. Wir haben unsere geplanten sportlichen Veranstaltungen erfolgreich über die Bühne gebracht und auch durch externe Regattateilnahmen den SCE vertreten. Auch auf dem Clubgelände wurden einige wichtige Arbeiten in 2003 durchgeführt (Stützmauer, Stege, Kran etc.). Wir danken allen Mitgliedern für ihr Engagement für den SCE. Ohne diesen Einsatz wäre der Club nicht lebensfähig.

## Geburtstage

Artur Rendel feierte am 21.8. seinen 65. Geburtstag. Artur ist seit 37 Jahren Mitglied im SCE und unser erfolgreichster Conger-Segler. Er ist auch schon seit 22 Jahren im Vorstand als 2. Beisitzer tätig und für unser offizielles Clubheft verantwortlich. Herzlichen Glückwunsch.

Helma Sappa, seit 32 Jahren Mitglied im SCE, feierte am 1.9. ihren 80. Geburtstag. Sie ist früher mit ihrem Lebensgefährten Dr. Helmut Berg erfolgreich Jolle gesegelt und später dann zu den Dickschiffen gewechselt. Die beiden sind immer noch oft auf dem Clubgelände zu sehen und das Segeln macht auch immer noch Spaß. Wir wünschen Helma und auch ihrem Helmut weiterhin viel Gesundheit und Spaß auf dem Wasser.

Helma und Kurt Leissler wurden am 3.9. beide 70 Jahre alt. Sie haben nicht nur am gleichen Tag Geburtstag, sondern sind auch als Segler auf ihrer Sprinta fast immer zusammen an Bord. Beide sind leidenschaftliche Segler und bei jedem Windhauch auf dem Wasser. Sie sind immer noch alte Regattahasen und bei Regatten auf dem Rhein oder bei unseren Dickschiffregatten nur sehr schwer zu schlagen. Wir wünschen alles Gute und noch viele gemeinsame Segeljahre.

## Interne Jollenmeisterschaften im SCE am 5./6.7. 2003

### Alle Klassen am Start

Am ersten Wochenende im Juli fand die diesjährige Meisterschaft der Jollenklasse statt. Unter der Leitung von Peter Greiner waren folgende Klassen am Start: ein Finn, zwei A-Cat's, vier Conger, vier Kielzugvögel und fünf Laser. Außerdem entschied man am Wochenende zuvor, den Optimisten mit Regattaerfahrung auch eine Teilnahme zu ermöglichen.

Die ganze Woche war es nasskalt gewesen, aber pünktlich zum Start zeigte sich das Wetter von der heiteren Seite bei angenehmen 22°C. Glücklicherweise war der Wind des Tiefs "Zander" noch aktiv und so startete man bei 4-5 Windstärken zur ersten Regatta. Es wurden 3 Runden (2 Runden bei den Optis) nach Kurs A (Dreieck, Schleife) gesegelt und nach 38:00 min war mit dem A-Cat von Ralph Hupp die erste Jolle im Ziel. Bereinigt mit dem Yardstick Faktor gewann auch Ralph Hupp vor Michael Eichler die erste Wettfahrt. Die erste Wettfahrt war Segelspaß pur und besonders Brigitte Baumgart war stolz den Laser bei Starkwind gebändigt zu haben.

Beim zweiten Lauf nahm der Wind um eine Stärke auf 3-4 ab und Peter Greiner reduzierte die Rundenzahl auf 2. Anscheinend der richtige Wind für die Conger Jolle, denn die Wettfahrt gewannen Artur & Hansi Rendel vor Ralf Eidemüller & Jan Seifert. Peter Greiner nutzte den guten Wind um 3 Bft. und setzte noch eine 3. Wettfahrt an. Gegen 19 Uhr abends, nach fünf Stunden segeln, kehrten die Jollen zurück zum Clubgelände. Man hatte sich anschließend im Clubhaus zum Seglerhock verabredet und es wurde noch lange über den langen Segeltag diskutiert.

Am Sonntag konnten alle Teilnehmer ausschlafen, da für die letzte Wettfahrt erst um 11.00 Uhr Startbereitschaft bestand. Bei einem leichten Wind um 2. Bft. mit einigen Flautenlöchern wurde die letzte Wettfahrt durchgeführt.

### Optimisten

Insgesamt waren 4 Optimisten am Start. Sie segelten alle Wettfahrten ohne Probleme mit und waren auf jeden Fall eine Bereicherung des Regattawochenendes. Natürlich sollten nur erfahrene Optimisten mitsegeln, da die Mannschaftsstärke der Patenschaft nicht zur Rettung vieler unerfahrener Segler ausgerichtet ist.

Folgende Highlights des Wochenendes möchte ich nur stichpunktartig erwähnen:

- Heinz Stammnitz fuhr im Laser alle Wettfahrten mit, konnte sich jedoch nicht vor der Spezialistin Britta Ballenberger platzieren
- Monika Ballenberger und Uli Schlittgen tauschten ihre VB-Jolle gegen einen Conger ein. Durch Unkenntnis der Conger-spezifischen Schwertbedienung segelten sie alle Wettfahrten mit nahezu eingezogenem Schwert und verpassten so eine bessere Platzierung
- Ralph Hupp übersah bei der 2. Wettfahrt die reduzierte Rundenzahl und brachte sich so um eine bessere Platzierung
- Michael Eichler hatte Bruch an seinem A-Cat im zweiten Lauf und belegte so nur den 14. Platz in diesem Lauf
- Regine Schlick ließ im ersten Lauf trotz Kenterung einen Conger und zwei Kielzugvögel hinter sich
- Bei den ersten drei Wettfahrten stoppte die Wettfahrtleitung nur minutengenau und man bevorzugte das Legen des Startschiffs auf die Backbordseite der Start- und Ziellinie

## Ergebnisse

Clubmeister der Jollen 2003 wurde wie im Vorjahr Horst Schlick auf seinem neuen Finn mit den Plätzen 1,2,3,(3). Herzlichen Glückwunsch !

Den zweiten Platz belegten die "Minizwölfer" Ralf Eidemüller und Jan Seifert auf einem Conger 2,3,3,(10) vor Gabi und Andreas Reiff, Kielzugvogel, 1,2,6,(6).

Erwähnt sei auch der 4. Platz von Ralpf Hupp auf einem A-Cat, so dass vier verschiedene Jollenklassen auf den ersten vier Plätzen sind. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Regatten wurde die YS-Zahl der A-Cats an die Verhältnisse des Eicher Sees angepasst, so dass diese Bootsklasse nun auch reelle Siegeschancen hat

Bei den Optimisten gewann mit drei 1. Plätzen Frederic Hansen die "Sommerregatta". Auf nächsten Plätzen lagen Jana Baumgart (2.Platz), Felix Eichler (3. Platz) und Jeanette Schmitt (4. Platz).

Thomas Wendel  
(Sportwart)

## Finn-Cup am Sommerfest am 30./31.8.2003

### Wieder ein großes Feld am Start

Ende August wurde dieses Jahr in Eich der Finn Cup ausgetragen. Dank der Werbung von Heinz Stammnitz fanden 19 Segler den Weg an den Eicher See.

Der erste Regattatag begann morgens mit Dauerregen und Windstille, aber gegen Mittag zur Steuermannsbesprechung klarte der Himmel pünktlich auf. Dieses Mal leitete Gabi Reiff die Wettfahrt im fast leeren See. Franz Menzer besetzte das Schiedsrichterboot und verhinderte so übermäßiges pumpen.

Um 14.30 Uhr gingen die Segler bei leichtem Wind an den Start. Schon früh setzte sich Karl Heinz Erich vom Feld ab und gewann sicher die 1. Wettfahrt. Dirk Scherer kam auch hervorragend mit den Bedingungen zurecht und belegte den 4. Platz. Bei leichtem Wind begann auch die zweite Wettfahrt am Samstag. Tapfer wurde über eine Stunde gesegelt, aber als die Windlöcher immer größer wurden, musste die Wettfahrt von Gabi Reiff abgeschossen werden. Das dies die richtige Entscheidung war, belegte der Applaus der Finnsegler auf dem See.

Abends fanden sich alle Segler beim Sommerfest wieder. Dank der spontanen Initiative von Horst Schlick wurde noch ein Festzelt organisiert und am Freitag aufgebaut. Dass dies eine gute Idee war, bewies die kühle Außentemperatur am frühen Abend. Als Band wurde diesmal erstmals "Funny-Music" eingeladen. Bei sehr guter Stimmung wurde bis weit in die Nacht gefeiert und getanzt. Ein Höhepunkt des Abends war sicherlich der Auftritt von "ELVIS" Manfred Schult, natürlich in Bestform.

Über Nacht legte der Wind auf 3 Bft. zu und so konnten bis 14.00 Uhr noch 2 Wettfahrten bei Sonnenschein gesegelt werden.

Souveräner Sieger wurde Karl Heinz Erich (AHYC) vor Rolf Elsässer (BSC) und Jens Ott (DSCL). Weiter verbessert hat sich Dirk Scherer vom SCE auf den 4. Platz. Die anderen Segler des SC Eich belegten die Plätze 8 Horst Schlick, 13 Marc Stammnitz und 16 Heinz Stammnitz. Drei Finnsegler des SCE waren leider nicht am Start.

Wir hoffen nächstes Jahr wieder viele Finnsegler in Eich begrüßen zu dürfen!

Thomas Wendel  
Sportwart SC Eich

## **Opti-Vereinsmeisterschaft am 6./7.9.2003**

### **Unsere Jugend im Opti und 420er**

Auch an diesem Ausweichtermin waren die Windverhältnisse nicht sehr gut. Bei mäßigen Winden konnten an beiden Tagen nur 3 Wettfahrten unter Wettfahrtleiter Ralf Eidemüller gefahren werden. Eine 4. Wettfahrt war geplant, musste jedoch wegen Windmangels ausfallen. Es waren fünf Optis und zwei 420er am Start. Die Platzierungen:

Optis:

1. Jan Eidemüller (Clubmeister 2003)
2. Felix Eichler
3. Frederic Hansen
4. Jeannette Schmitt
5. Jana Baumgart

420er:

1. Jan Seiffert / Jan Waldmann
2. Julia Matzke / Erik Winkler

## **Eicher Opti-Pokal / Eicher Ente am 20./21.9.2003**

### **Große Beteiligung, jedoch wenig Wind**

Die diesjährige Opti-Regatta war gleichzeitig der 1. Lauf zum 10. Opti-Deutschland Cup für das Jahr 2004. Entsprechend zahlreich waren die Meldungen von entfernteren Revieren: 21 Opti-A-Segler und 33 Opti-B-Segler waren am Start.

Leider scherte sich der Wind in keiner Weise um die Bedeutung dieser Veranstaltung und blieb am Samstag vollständig aus. Am Sonntag konnten dann wenigstens 2 Wettfahrten gesegelt werden. Unserem bereits erfahrenen "Opti"-Wettfahrtleiter Dirk Scherer (er war selbst ein sehr erfolgreicher Opti-Segler) gelang es, das Dreieck genau im noch verbliebenen Windstreifen auszulegen, sodass zwar bei wenig Wind, aber immerhin noch bei einigermaßen regulären Verhältnissen gesegelt werden konnte.

Bei den A-Seglern haben wir zurzeit noch keine Eicher am Start. Bei den immerhin 8 Eicher B-Seglern waren die SCE-Platzierungen:

10. Jan Eidemüller
11. Felix Eichler
14. Jeannette Schmitt
15. Frederic Hansen
16. Marlies Kölsch
26. Christian Schärer
27. Felix Anspach
33. Till Anspach

Diese Opti-Regatta war auch der 4. Lauf zur Rheinland-Pfalz-Meisterschaft. LSV-Jugendobmann Peter Hoff nahm die Siegerehrung vor.

Rheinland-Pfalz Meister wurde, wie im letzten Jahr, Dominik Pederzani, vom Postsportverein Koblenz. Die Eicher Kinder belegten die folgenden Plätze:

4. Jan Eidemüller
6. Frederic Hansen
11. Marlies Kölsch

Unsere Opti-Regatta im Herbst 2003 zeigte wieder einmal den hohen Stellenwert dieser Veranstaltung beim Landesseglerverband Rheinland-Pfalz. Der Vorsitzende des LSV, Horst-Werner Kasch, ließ es sich nicht nehmen, hier anwesend zu sein. Die Möglichkeiten, die der SCE mit seinem Gelände in Eich bietet, bilden eine wichtige Basis für die Jugendarbeit im Landesseglerverband.

## **Dickschiffregatta und Absegeln am 27./28.9.2003**

### **Keine Regatta, doch trotzdem Spaß am Abend**

Zur bereits traditionellen Dickschiffregatta am Absegelwochenende ist dieses Mal nicht viel zu berichten: Sie fand praktisch wegen Windmangels nicht statt. Nachdem am Samstag die Dickschiffe mangels Wind erst gar nicht auf den See hinausfahren, sah es am Sonntag zuerst etwas besser aus. Die Wettfahrtleitung unter Gabi Reiff rief zum Start. Die drei Klassen Sprinta, Varianta und Yardstick konnten gerade noch gestartet werden, als der Wind schon wieder einschlief. Die Wettfahrtleitung hupte zum Abbruch, und das wars dann auch für dieses Wochenende. Schade, aber so ist Segeln.

Umso gemütlicher wurde es am Abend des 27.9. im Clubhaus. Die Musik kam leider nur aus der Stereoanlage. Wir haben natürlich alle auch an unser verstorbenes Clubmitglied Karl-Heinz Schmitt gedacht, der uns immer mit seiner Musik bei dieser Gelegenheit erfreut hat. Live-Musik ist doch etwas anderes.

Angeregte Unterhaltungen an allen Tischen zeigte, dass dieser Seglerhock zum Ende der Saison immer noch das ist, was er sein sollte: Ein gemütliches Zusammensein möglichst aller aktiven Clubmitglieder.

## **Segeltörn in der Ägäis**

### **Ein Törn der Überraschungen und schlaflosen Nächte**

Revier: Kykladen  
Zeitraum: 06.09. – 19.09.03  
Bootstyp: First 40.7 named "Iousa"  
Crew: Heribert Hansen, Klaus Oswald u. Willi Windt  
Strecke: 476 sm

Die Kykladen sind ein anspruchsvolles Revier. Wenn der Meltemi weht, gibt es im Prinzip keinen absolut sicheren Hafen oder ausreichend sichere Ankerbuchten. Schlaflose Nächte mit zahlreichen Überraschungen halten das Nervenkostüm unter Strom. Slippende Anker, Verhaken in Ketten und Probleme mit der Ankerwinch (es dauert "ausgesprochen" lang bis der Anker Bodenberührung hat bzw. wieder aufgeholt ist).

Herrliche Segeltage mit euphorischer Crew lösen sich ab mit Höllentheater in der Nacht (im Hafen von Milos), dem wir mit knapper Not entkommen. 30 bis 36 knots Wind und 3 bis 4 Meter hohen Wellen, Speed bis zu 9,4 knots, ein Segeltag wie man sich ihn erträumt schließt

sich an. Abends Besichtigung der Chora auf Ios. Klaus meint, das sei "Kosmos", internationaler geht's nimmer.

Nach Augenblicken der Hochstimmung kommt dann in schöner Regelmäßigkeit am nächsten Morgen oder bereits in der Nacht, der nächste Nackenschlag, auf dass die Crew nicht zu übermütig wird. "Aktion total" am Morgen im Hafen von Ios. Zunächst wird noch Diesel nachgetankt und Proviant besorgt, dann treiben große Motorboote quer durch den Hafen, lupfen hier und dort einige Anker. Jachten drohen auf die Kaimauer gedrückt zu werden, der Wind hat bis zu 28 knots aufgefrischt. Wir müssen weg, werfen unsere Achterleinen los, holen den Anker auf. Klaus bleibt an Land, sammelt die Leinen ein und wird später wieder an Bord geholt. Es geht noch mal gut und ein wiederum fantastischer Segeltag belohnt für die Mühen und Aufregungen. In einer fjordähnlichen Bucht der Insel Iraklea machen wir bei einem freundlichem Schweden (mit einer Najad 34 auf eigenem Kiel von Oslo kommend) längsseits fest. Wir werden ihn auf Thira wiedersehen. Das anschließende Bad in der Bucht (Wassertemperatur 26°) ist wunderbar.

Thira (Santorin) wird der Höhepunkt unseres Törn mit einer relativ ruhigen Nacht. Der Stadtbummel in der Chora nach 40 Minuten Taxifahrt ist ein Erlebnis der Sonderklasse. Heribert würde es so ausdrücken: es ist "ausgesprochen" beeindruckend. In der Chora blicken wir hinunter in den Krater. Das Empfinden kann man schwer in Worte fassen (unbeschreiblicher Sonnenuntergang). Ein polyglotter Wirt ist um unser leibliches Wohl bemüht und gesättigt von Eindrücken und einem guten Essen mit Wein von der Insel treten wir den Heimweg zum Hafen Vlychada an.

Infolge schwachen Windes motoren wir am anderen Morgen durch den Krater und da ist er wieder der Nackenschlag. Wir fangen einen großen Plastiksack ein. Motor aus und bei Schwachwind segeln wir 2 Stunden durch den Krater, wobei die bange Frage, ob wir die Schraube wieder frei bekommen, zunächst unbeantwortet bleiben muss. Ein Beidrehmanöver nach Verlassen des Kraters gibt uns endlich Klarheit. Nach dem Tauchgang gibt Klaus grünes Licht, wir starten die Maschine und laufen nach Amorgos, den östlichsten Punkt unseres Törn.

Im Hafen von Katapola stellen wir fest, dass unsere Wassertanks leergelaufen sind und das Wasser nirgendwo zu finden ist, die Bilge ist trocken. Die Heckdusche fällt nun aus, Baden im Meer ist angezeigt, was nur Willi gefällt.

Dann wieder Segeln zum "reinbeißen" erneut Iraklea angelaufen. Nach knapp 2 Stunden Bilge lenzen (20 Eimer plus elektr. Pumpe) Die Bilge ist nun sehr sauber und trocken. Wenigstens wissen wir jetzt, wo unser teuer bezahltes Wasser abgeblieben war. Das anschließende Bad im Meer ist fantastisch. Nach Hochstimmung am Abend, wieder eine unruhige Nacht. Der Wind frischt auf und starker Schwell steht in die Bucht. Am Morgen beim Auslaufen wieder etwas eingefangen. Diesmal ist es ein großer Segelsack. Faltpropeller auskuppeln, 30 Sekunden warten, da schwimmt er ja, der Sack.

In der Düse zwischen Naxos und Paros treffen wir auf 30-35 knots Wind und 4 Meter Welle. Wir schaffen kaum Höhe nach Nord, Boot und Crew werden arg gebeutelt. Nach einer Stunde entscheiden wir uns, nach Siphnos in die Ankerbucht O.Vathy zu laufen. Die Bucht kennen wir schon. Beim Ankermanöver fast den Anker eines anderen Ankerliegers erwischt. Dann neuer Anlauf mit gutem Erfolg. Von den Bergen jagen die Böen mit 30-35 knots, das Boot zerrt an der Kette, der Anker hält. Wir entscheiden uns für ein Abendessen an Bord. Da der Meltemi nicht müde wird, wollen wir in kleinen Schritten Höhe nach Lavrion gewinnen und laufen nach Serifos in die Koutala- Bucht. Mittags Dinghy startklar gemacht und mit Hilfe des Außenborders zur Taverne gelaufen. Ein ordentliches Menue ist die beste Unterlage für eine neue stürmische Nacht. Kaum zurück an Bord, geht der Außenborder in die Knie, wieder eine der Überraschungen auf diesem Törn. Nochmals Abendbrot an Bord. Rotwein und Kuschelrock halten die Stimmung halbwegs im Lot. Jetzt reicht uns der Meltemi mit den

vielen unruhigen Ankerbuchten. Wir entscheiden "demokratisch" zum Peleponnes abzulaufen, d.h. immerhin noch mit 50 bis 60° am starken Meltemi, der glücklicherweise bis eine Motorstunde vor Erreichen des Hafens Methana nach über 60 sm Strecke anhält. Ein Segeltag der Extraklasse.

Im Hafen üben wir das Einfangen von herrenlosen Ketten, die hier zahlreich auf dem Boden des Hafenbeckens schlummern. Wir kommen neben einem sehr freundlichen und sprachgewandten Österreicher zu liegen (sehr gepflegte Sunbeam 36), der uns sein Stromanschluß zur Verfügung stellt. Die Wassertanks werden neu gefüllt, die Fußpumpe hält unsere erschlafften Beinmuskeln in Schwung.

Am nächsten Morgen nehmen wir Kurs auf die Westküste Attikas und besichtigen einen "Arme Leute" Hafen (Vouliagmeni, Vorort von Athen). Kleinstes Motorschiff nicht unter 30 Meter Länge! Es muss eine große Armut herrschen unter den Bürgern Athens. Wir runden Kap Sounion mit dem Poseidon-Tempel und laufen unseren Zielhafen Lavrion an.

Nun verbleiben noch zwei Hafentage. Wir besorgen einen Leihwagen und besichtigen den Poseidon-Tempel. Personen über 65 Jahre zahlen nur die Hälfte (2 Euro). Anschließend erfrischendes letztes Bad im Meer. Auf dem Weg zurück zum Hafen finden wir eine Taverne mit Blick aufs Meer. Hier geniessen wir Captains Dinner einen vorzüglich zubereiteten Fisch (big fish). Abends in "unserem" Lokal gepflegtes Veltins-Pils vom Fass probiert. Nach dem Auschecken stilgerecht im 300er turbo-Diesel mit Klimaanlage zum Flughafen geglitten. Der Meltemi weht immer noch, die weißen Schaumkronen sagen uns 30-35 knots. Nach einem dreistündigen Menue im I. Klasse Flughafen-Restaurant mit reichlich Liquidität, die Bordkasse hatte noch geöffnet, nehmen wir dann endgültigen Abschied und besteigen die Maschine nach Frankfurt.

Der Segeltörn 2003 ist damit bereits Geschichte.

Willi Windt

## Der Vorstand berichtet

### Versicherungsschutz bei Arbeitseinsätzen

Wir nehmen eine Anfrage an den Vorstand des SCE zum Anlass, den Versicherungsschutz für unsere Mitglieder im Rahmen von Arbeitseinsätzen zu erläutern:

Für Unfälle unserer Mitglieder **im Sportbetrieb** haben wir eine Sportunfallversicherung abgeschlossen, die bei körperlichen Schäden bestimmte auszuzahlende Versicherungssummen bereitstellt. Für Brillenschäden und Zahnschäden sind ebenfalls geringe Zuschussbeträge enthalten (z.B. 102 EUR für eine beschädigte Brille). Diese Zuschussregelung gilt nicht für Unfälle außerhalb des Sportbetriebes, also zum Beispiel bei Arbeitseinsätzen.

Auch bei satzungsgemäß vereinbarten **Arbeitseinsätzen** tritt unsere Sportbundversicherung ein, wenn ein körperlicher Schaden entstanden ist (Unfall während des Arbeitseinsatzes). Die Haftpflichtversicherung innerhalb unserer Sportbundversicherung kann nur dann einspringen, wenn dem Verein, vertreten durch den Vorstand, ein Verschulden nachgewiesen werden kann. Durch die bloße Tatsache, dass der Verein einen Arbeitseinsatz anordnet, kann keine Haftpflichtverbindlichkeit des Vereins abgeleitet werden. Nach Angaben unserer Versicherung sind somit auch Geräte und Werkzeuge, die Mitglieder zum Arbeitseinsatz mitbringen und dem Verein für die Dauer des Arbeitseinsatzes zur Verfügung stellen, nicht versicherbar. Eine Haftpflichtverbindlichkeit des Vereins kommt jedoch z.B. zum Tragen, wenn ein vom Vorstand benannter, und damit berechtigter, Kranführer durch schuldhaftes Verhalten beim Kranen ein Boot beschädigt. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, dass nur die vom Vorstand benannten Personen den Kran bedienen dürfen, da nur diese im Auftrag des Vorstandes arbeiten.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass jedes Mitglied eine private Haftpflichtversicherung haben muss für den Fall, dass einem anderen Mitglied ein Schaden zugefügt wird. Auch in diesem Fall greift nicht die Versicherung des Vereins.

Heribert Hansen  
2. Vorsitzender

## Zu guter Letzt

### Verantwortliche Führung eines Bootes

Bei Regatten muss der für die Führung eines Bootes Verantwortliche einen gültigen DSV-Führerschein, Jüngstensegelschein, Sportsegelschein oder ein für das Fahrtgebiet amtlichen Führerschein besitzen. Diese Führerscheinpflicht muss in der Ausschreibung bekannt gegeben werden.

### Haftpflichtversicherung

Für jedes Boot muss eine Haftpflichtversicherung für Regatten vorhanden sein. Der Nachweis ist auf Verlangen dem durchführenden Verein vorzulegen.